

## Rundbrief an die Sonderforschungsbereiche Nr. 1/2022

---

Liebe Sprecherinnen und Sprecher von Sonderforschungsbereichen,  
mit diesem Rundbrief möchte ich Ihnen gerne einige Informationen zum Programm übersenden.

### Folgen der Coronavirus-Pandemie

Seit nunmehr über zwei Jahren prägt die **Coronavirus-Pandemie** unseren Alltag und hat auch zu beträchtlichen Herausforderungen für die Forschungsarbeiten in den Sonderforschungsbereichen geführt. Die DFG hat umfangreiche Unterstützungsangebote auf den Weg gebracht und im vergangenen Jahr eine Arbeitsgruppe des [Senats zu den Herausforderungen der Coronavirus-Pandemie auf Forschungstätigkeit, individuelle Karriereverläufe und Förderhandeln](#) eingerichtet. Ein Beschluss dieser Arbeitsgruppe hat unmittelbare Relevanz für die Antragstellung im Programm Sonderforschungsbereiche: Ab sofort sollen Antragstellende, Gutachtende und Gremienmitglieder noch stärker für die Berücksichtigung von pandemiebedingten Änderungen in der Projektdurchführung sensibilisiert werden. Antragstellenden wird besser als zuvor ermöglicht, etwaige Hindernisse in der Projektdurchführung sowie Alternativstrategien im Antrag zu darzustellen, damit Gutachtende und Mitglieder von Entscheidungsgremien diese Umstände in ihre Bewertung einfließen lassen können. Dies ist insbesondere für Fortsetzungsanträge im Programm Sonderforschungsbereiche relevant. Detailliertere Informationen hierzu finden Sie in dem neuen [DFG-Vordruck 55.07](#).

Die Senats-AG hat zudem speziell die Beeinträchtigungen beleuchtet, die die Coronavirus-Pandemie für Personen in einem noch frühen Stadium ihrer wissenschaftlichen Karriere hat. Insbesondere die Kontaktbeschränkungen der letzten Jahre treffen diese Personen hart, da sie noch kein eigenes wissenschaftliches Netzwerk aufbauen konnten. **Die Senats-AG bittet daher die DFG-geförderten Forschungsverbünde**, nicht nur den eigenen Mitgliedern, sondern auch externen **Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in frühen Karrierephasen im Kontext der Pandemie besondere Aufmerksamkeit zu schenken** und sie in vernetzende Verbundaktivitäten gezielt mit einzubeziehen. Es wird angeregt, die wissenschaftlichen Verbundveranstaltungen um spezifische Programmelemente zur Vernetzung zu ergänzen und den Kreis der Eingeladenen um externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in frühen Karrierephasen zu erweitern. Um an bestimmten Themen forschende Personen in frühen Karrierephasen zu identifizieren, kann die DFG-Datenbank [GEPRIS](#) genutzt werden.

Sollten Sie hierzu **konkrete Fragen** haben, wenden Sie sich bitte an Ihre jeweiligen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der Gruppe Sonderforschungsbereiche. Auch möchte ich nochmals dazu ermuntern, die zur Verfügung stehende **Flexibilität in der Verwendung der Ihrem Verbund bewilligten Mittel** nach Möglichkeit auszunutzen, um auf die Einschränkungen der letzten Jahre zu reagieren. Der DFG ist es aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen allerdings nicht möglich, besondere Maßnahmen wie die Verlängerung von Sonderforschungsbereichen über ihr vorgesehene Ende hinaus erneut anzubieten (dies schließt ebenfalls eine sogenannte „kostenneutrale“ Verlängerung ein). Auch wenn die derzeit laufenden Verbände zweifelsohne weiterhin von den Auswirkungen der Pandemie betroffen sind, muss der Umgang damit nun in die bisher üblichen Verfahrenswege und Regelungen zurückgeführt werden.

### **Unterstützung für geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler**

Außerdem möchte ich nochmals auf die bestehenden Fördermöglichkeiten für geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hinweisen, die aktuell auch besonders für Forschende aus der Ukraine sowie verfolgte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Russland zur Verfügung stehen. In Sonderforschungsbereichen können zur Einbindung von Flüchtlingen insbesondere die bereits bewilligten Pauschalen Mittel eingesetzt werden, mit denen sie flexibel, eigenverantwortlich und unmittelbar bedarfsgerecht reagieren können. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Zusatzanträge zu stellen, um Personen, die in den letzten drei Jahren aus ihrem Heimatland geflüchtet sind, in die laufenden Projekte einzubinden. Für die Integration von wissenschaftlich ausgewiesenen Personen eignet sich zudem das Mercator-Modul; mit ihm können zum einen Aufenthalts- und Reisekosten und zum anderen eine Vergütung gewährt werden, deren Höhe sich nach der wissenschaftlichen Qualifikation richtet. Weitergehende Informationen finden Sie hier: [https://www.dfg.de/foerderung/antrag\\_gutachter\\_gremien/gefluechtete\\_forschende/index.html](https://www.dfg.de/foerderung/antrag_gutachter_gremien/gefluechtete_forschende/index.html)

### **Ergebnisse des Monitorings: Bericht zur Personalstruktur in SFB**

Für Ihre sehr rege Teilnahme an der [jährlichen Erhebungen in Koordinierten Programmen](#) danke ich Ihnen herzlich. Die Daten finden Eingang in Berichte und Auswertungen für die Gremien der DFG, die Mittelgeber (Bund und Länder), die Hochschulen und die Öffentlichkeit. Unter anderem wird auf Basis dieses Datenbestands alle zwei Jahre ein „Statistischer Bericht zu Forschenden in Sonderforschungsbereichen“ veröffentlicht. Der Fokus liegt dabei auf drei Themenbereichen: a) Die Verteilung nach Geschlecht, b) dem Beschäftigungsort vor Eintritt in den Verbund sowie c) die Finanzierungsart/quelle der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Der **aktuelle Bericht** bildet die Entwicklung der letzten 5 Jahre ab (2017-2021) und ist hier zu finden: [https://www.dfg.de/download/pdf/dfg\\_im\\_profil/zahlen\\_fakten/programm\\_evaluation/bericht\\_forschende\\_sfb\\_2022.pdf](https://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/zahlen_fakten/programm_evaluation/bericht_forschende_sfb_2022.pdf)

Die Berichtsperiode umfasst auch die Jahre der Coronavirus-Pandemie und zeigt diesbezüglich interessante Ergebnisse auf. Zwar geht beispielsweise die Zahl der Aufenthalte von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern insbesondere aus dem außereuropäischen Ausland zurück, aber der Anteil der Promovierenden sowie der Juniorprofessorinnen und -professoren aus dem Ausland ist trotz der Pandemie-Bedingungen kontinuierlich auf nunmehr 18 respektive 20 Prozent. Vielleicht können diese und alle weiteren enthaltenen Auswertungen Ihnen als Vergleich für die eigene Situation dienen.

### **Organisatorische Änderungen in der Geschäftsstelle**

Mit diesem Schreiben wende ich mich erstmalig in meiner neuen Funktion als Leiterin der Gruppe „Sonderforschungsbereiche“ (SFB) an Sie. Nachdem Dr. Klaus Wehrberger als Leiter der bisherigen Gruppe „Sonderforschungsbereiche, Forschungszentren, Exzellenzcluster“ (SFE) vor einigen Monaten in den Ruhestand gegangen ist, hat die DFG **zwei neue Gruppen** in ihrer Nachfolge etabliert: Die von mir geleitete **Gruppe SFB** verantwortet das Programm Sonderforschungsbereiche; die von meiner Kollegin Dr. Christine Petry geleitete **Gruppe EXF** („Exzellenzstrategie und Forschungsimpulse“) nimmt die auf die Exzellenzstrategie bezogenen Aufgaben wahr und betreut zudem das Programm Forschungsimpulse (FIP). Da es weiterhin Schnittmengen in einzelnen Aufgabenbereichen der beiden Gruppen gibt, bleibt die Zuständigkeit für die Betreuung der Anträge in diesen Programmen über beide Gruppen verteilt. In der Regel wird Ihr Sonderforschungsbereich weiterhin von der gleichen Person aus der ehemaligen Gruppe SFE betreut werden, die Ihnen – ebenso wie ich selbst – für Fragen zu all diesen Punkten gerne zur Verfügung steht.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für die kommenden Sommermonate,

Ihre

Suzanne Zittartz